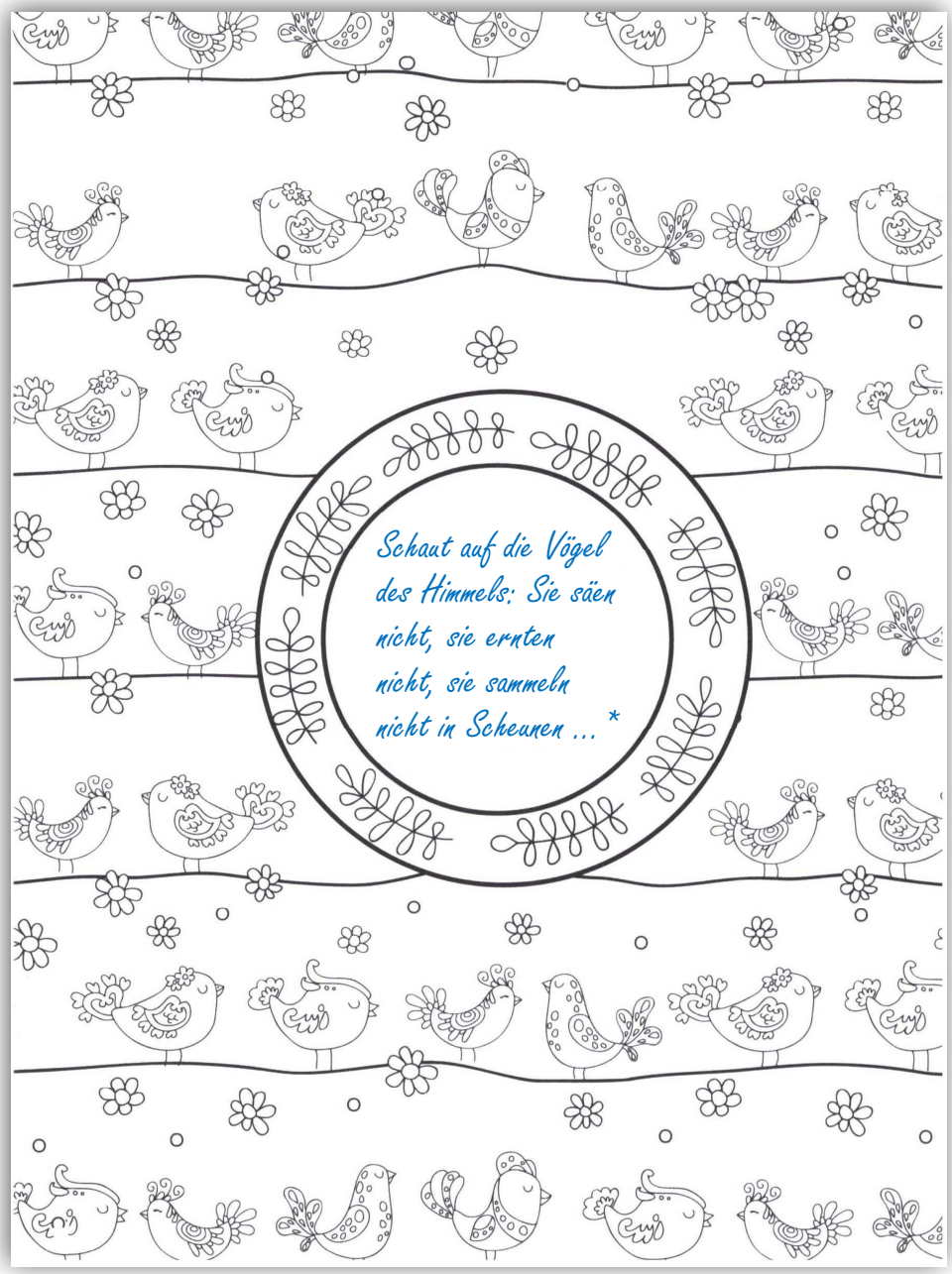
# STAATS | Texte und mehr …

--- Ausgabe 15.02.2021 | erscheint spontan sporadisch ---




* Im Matthäusevangelium Kapitel 6, Vers 26 kannst du lesen wie der Vers weitergeht.

Liebe Kinder der Kinderkirchen und Christenlehre, liebe Eltern, Omas und Opas, Tanten, Onkels …
Schaue ich hier in Staats aus dem Fenster, sehe ich das helle Licht der Sonne und den Schnee glitzern. Es sieht alles sehr friedlich aus, aber es ist kalt und die Einschränkungen durch … *tut … tut … tut … tuuu.*
Es gibt ein neues Heft, neue Aufgaben und am Anfang ein Wort von *Martin Luther.*

Viel Reichtum tröstet nicht so sehr
wie ein fröhliches Herz.

# Die **Jahreslosung** für 2021 – Eine besondere Herausforderung

Jesus Christus spricht:

**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!**

Lukasevangelium 6,36

Barmherzig sein, Barmherzigkeit, was ist das?

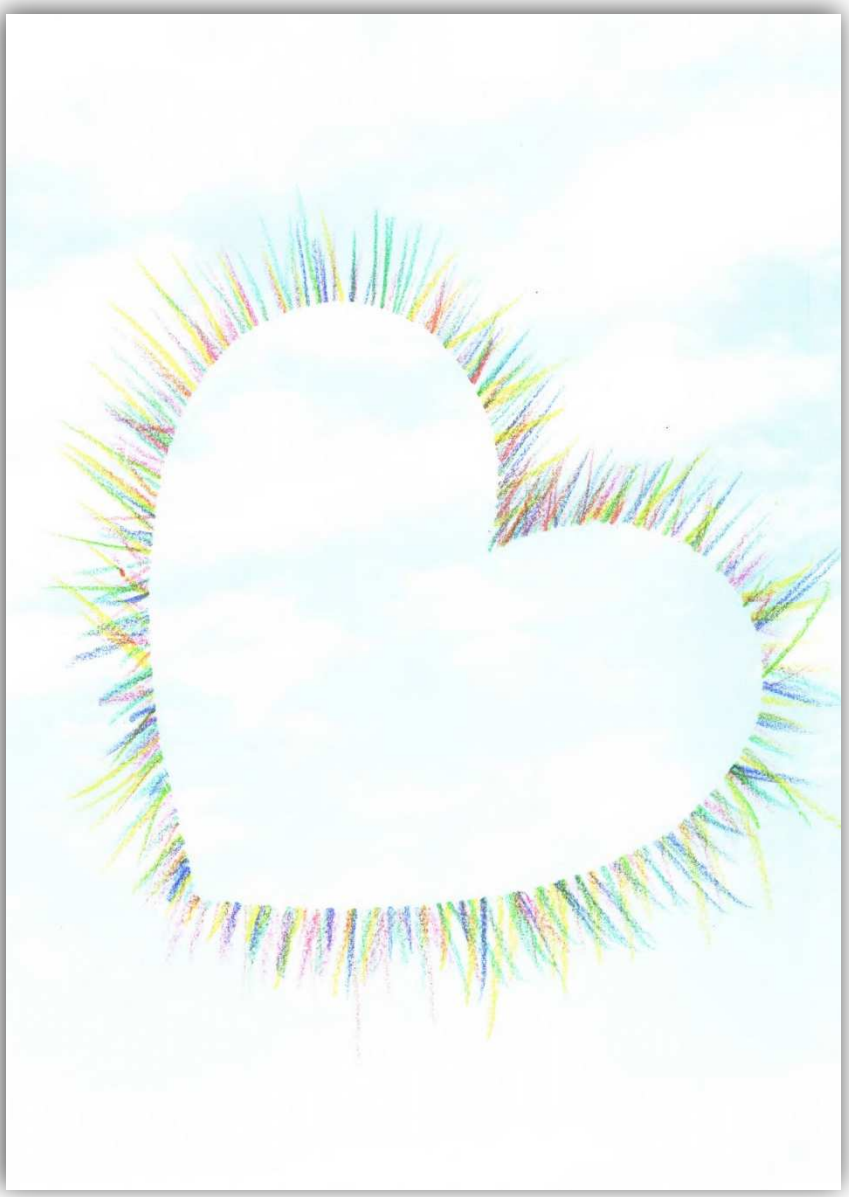
Kann man Barmherzigkeit lernen?

Muss man, darf man, kann man, sollte man selber barmherzig sein?

Barmherzigkeit scheint etwas mit HERZ zu tun zu haben.

Finde schöne Herz-Worte und schreibe sie in das leere Herz hinein. →

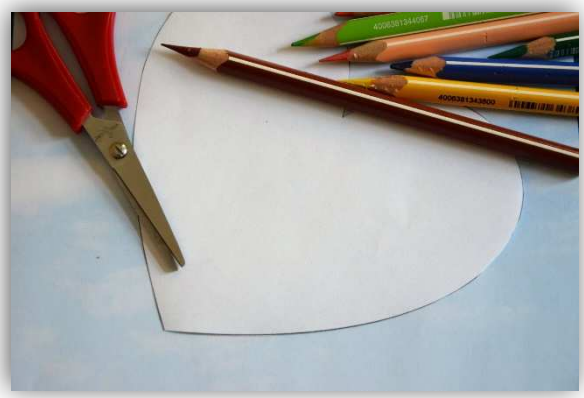
*(Wie du selber so ein Herz zeichnest, zeige ich auch in diesem Heft.)*



Wenn man über das Wort nachdenkt, kommt man an einer Geschichte aus der Bibel nicht vorbei:

Der barmherzige Samariter. Sie steht im Lukasevangelium Kapitel 10, in den Versen 30 – 35 → Auf der nächsten Seite die Anleitung HERZ.

# Ein Herz wird im Himmel sichtbar



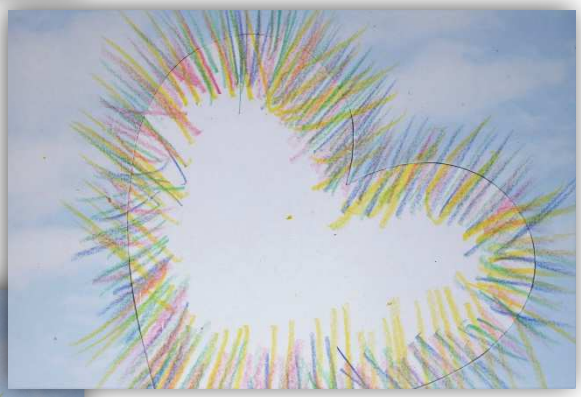
1.) Was wird benötigt:

- Schere
- Buntstifte
- Weißes Papier
- Wolkenbriefpapier oder Wolkentapete oder ähnliches

Male auf das weiße DIN-A4-Blatt ein Herz, vielleicht findest du dafür auch eine Schablone. Schneide dieses Herz sauber aus.

2.) Lege das Herz auf das Wolkenbriefpapier und halte es gut fest. Mit einem ersten Buntstift malst du immer in einer Richtung, vom Herz auf das darunterliegende Blatt. Verwende alle Farben, die dir gefallen!

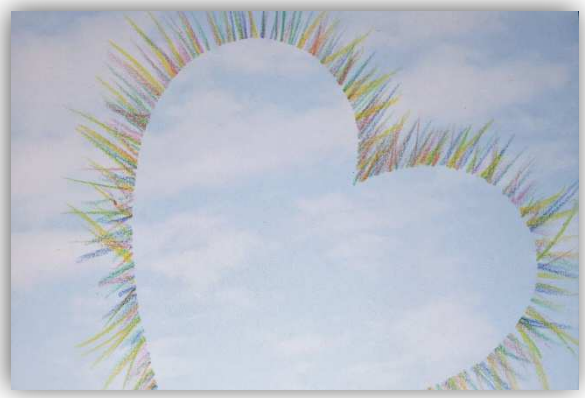
3.) Du wirst einige Zeit dafür benötigen. Wenn du fertig bist, kannst du die Schablone herunternehmen und dein HERZ im Himmel bewundern.

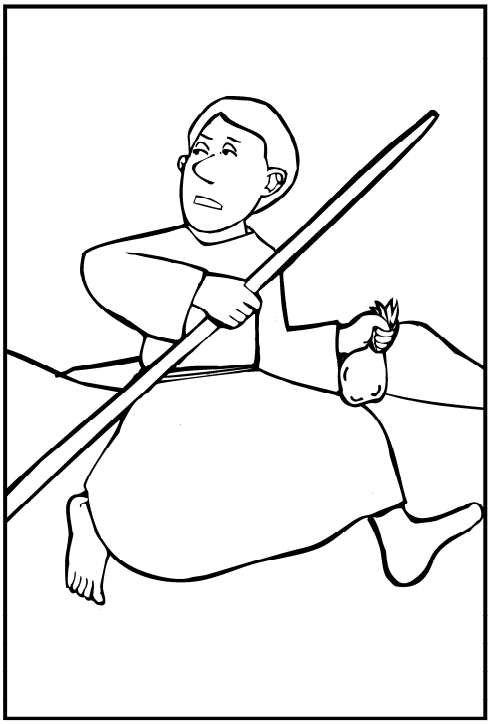


4.) Das ist nur eine Möglichkeit. Du kannst bei jedem Farbwechsel auch das Herz auf dem Blatt etwas bewegen. Möglich sind auch andere Formen. Ein Handabdruck, ein Kreuz …

5.) Gern kannst du deine *HERZ-Worte* jetzt auf das Blatt eintragen. Sogar die bunte Herzschablone kannst du noch weiterverwenden.

Ich freue mich über Fotos von deinen Ergebnissen.

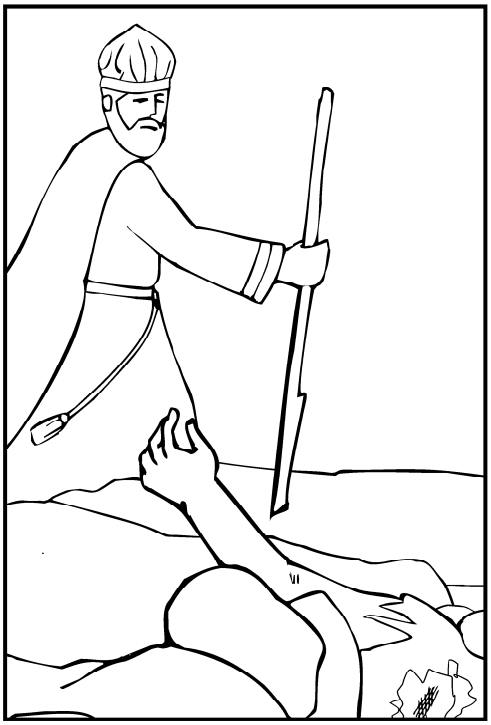




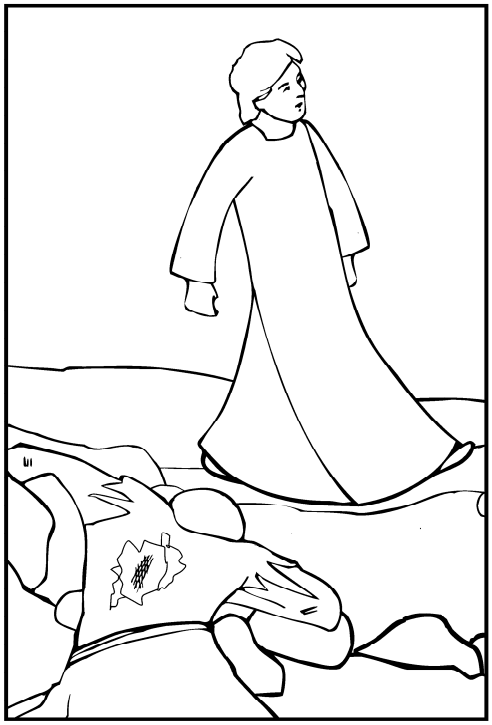
Auf einmal waren die Männer hinter ihm aufgetaucht. Sie sahen alles andere als friedlich aus. Verzweifelt schaute er sich um. Doch …

Die Farbgestaltung ist deine Aufgabe

niemand war zusehen, der ihm hätte helfen können. Da traf ihn auch schon ein Knüppel, langsam verschwamm alles um ihn herum.



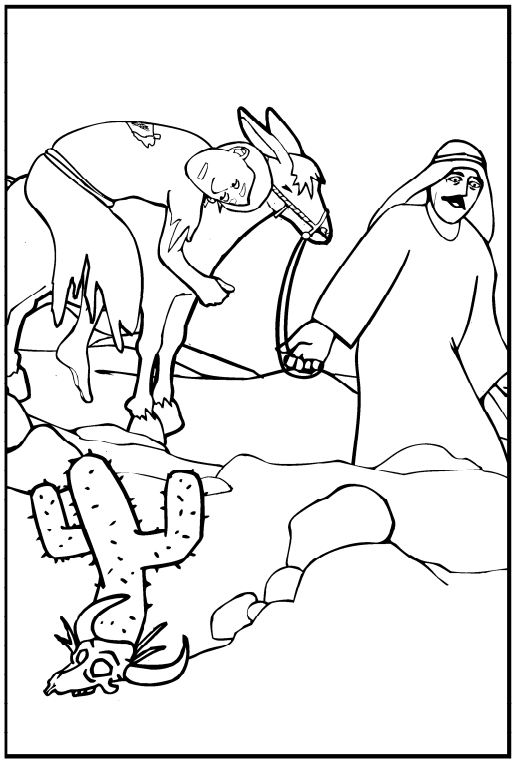
Er war halbtot geschlagen worden. Hin und wieder erwachte er aus seiner Bewusstlosigkeit und hörte Schritte. Jedes Mal dachte er:



*„Endlich Hilfe!“* Doch weder der Priester, noch der Levit, die Diener Gottes waren, blieben stehen. ab sie Ihn so verletzt daliegen sahen.

Dabei war er ein Jude wie sie. Seine letzte Kraft schwand dahin, er würde sterben. Da. jemand blieb stehen und beugte sich herab. Es war …

ein Samariter, ein Mann, der normalerweise um Juden einen Bogen machte. Doch dieser nahm Öl und Wein und säuberte vorsichtig seine …



Wunden. Dann half er ihm auf den Esel und brachte ihn in eine Herberge. Dort sorgte er für Essen und ein Bett. Am nächsten Tag musste …

er weiterziehen und sagte zum Wirt: *„Versorge ihn gut! Wenn das Geld, dass ich dir gebe, nicht reicht, zahle ich es auf der Rückreise!“*

# Wo wohnt Gott?

**Aus einer Erzählung der Chassidim (Chassidim sind fromme Juden)**

*„Wo wohnt Gott?“* Mit dieser Frage überraschte der Kosker einige gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren. Sie lachten über ihn: *„Wie redet ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“* Er aber beantwortete die eigene Frage: *„Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“*

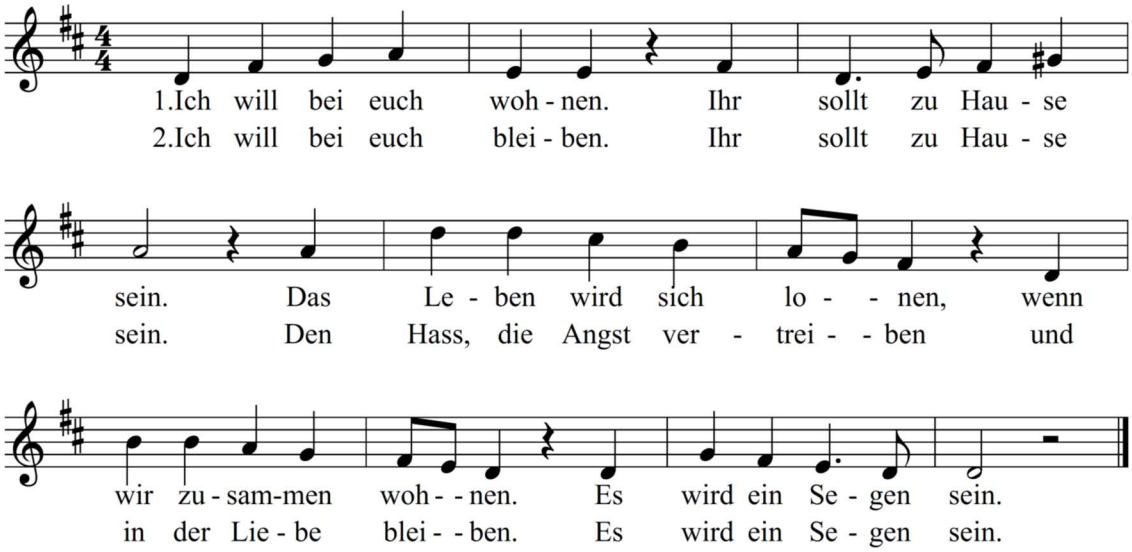
*(aus: Die Erzählungen der Chassidim, Martin Buber © Manesse Verlag, Zürich)*

## Aus dem Johannesevangelium 1,35-39

Am folgenden Tag stand Johannes wieder dort und taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: *Seht, das Lamm Gottes!* Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: *Was wollt ihr?* Sie sagten zu ihm: *Rabbi* – das heißt übersetzt: *Meister –, wo wohnst du?* Er antwortete: *Kommt und seht!* Da gingen sie mit und sahen, wo er wohnte, und sie blieben seit jenem Tag bei ihm.

# Ein Lied

Text und Melodie: Fritz Baltruweit (1987)

## Du bist uns nahe – Ein Gebet

Jesus, du bist uns nahe,
wenn wir einander vertrauen
und füreinander da sind.

Jesus, du bist uns nahe, wenn wir auf
die Stimme unseres Herzens hören
und dir auf dem Weg der Liebe
und des Friedens nachfolgen.

Jesus, du bist uns nahe,
wenn wir uns für andere einsetzen
und mit ihnen teilen.

# Wohnst du dort, wo man sich liebt?

Von Erwin Grosche

Wohnst du dort, wo man sich liebt
sich zum Gruß die Hände gibt?
Wohnst du dort, wo man sich küsst
unter einem Baugerüst?

Jesus, such dich überall
war sogar im Hühnerstall
Hab ein Flugzeug mir gebucht
dich tagein, tagaus gesucht

Ich verfolgte jede Spur
Jesus sag, wo wohnst du nur?
Schaute nach bei mir zu Haus
denn dort kenne ich mich aus

Schaute auch zum Himmel rauf
baute eine Leiter auf
Stieg hinauf und rief „Juchhu“
Jesus, sag, wo wohnst denn du?

Suchte dich im Weizenfeld
suchte auf der ganzen Welt
Wenn ich Trost und Liebe sah
wusste ich, dort bist du nah

Suchte dich in großer Not
ganz allein und ohne Brot
Suchte dich und fand das Glück
gab es tausendfach zurück

Suchte dich in jeder Stadt
wenn ich hungrig war und satt
Suchte dich im Sonnenschein
oder unter einem Stein

Suchte dich auf Berg und Tal
auch mit Handschuh und mit Schal
Bist du da und winkst mir zu?
Jesus, sag, wo wohnst denn du?

Endlich fand ich dich bei mir
wenn ich bete, bist du hier
Öffne für dich Herz und Tür
Jesus, klar, du wohnst bei mir

**Autor:** Erwin Grosche,
bekannter Paderborner Kabarettist und Buchautor. Zahlreiche Veröffentlichungen im religionspädagogischen Bereich.
www.erwingrosche.de

## Wohnt Gott in der Kirche?

Berge von Schnee liegen vor der Kirchentür. Im Moment ist kein Reinkommen.

Es sind auch keine Spuren zu sehen.

Ich erzählte schon davon, dass ich, wenn ich aus dem Fenster meines Büros in Staats schaue, gut den Schnee sehen kann, auch die Sonne und den Brunnen von Frau Holle. Wirklich!
Zugegeben, es ist ein Theaterbrunnen. Aber er stand wirklich auf der Bühne bei Aufführungen vom Märchen von Frau Holle.

### Sehen die Eiszapfen nicht ein wenig aus wie wichtige Bauteile einer … *Dingsbums,* na …

Wer kann es erraten?

Ich antworte auf Fragen nur mit JA oder NEIN. 😊

Einige Tipps:

Wer es richtig kann, braucht Hände und Füße.

Diese ‚Ansammlung von Einzelteilen' wird in diesem Jahr besonders geehrt.

Steht auch in dem HAUS mit verschneitem Eingang.

**Ein Wind der klingt**

Wer sich ganz sicher ist, kann mir die Lösung auch schicken und braucht nicht bis zur nächsten Ausgabe warten.

# Gott ist wie ein guter Hirt.

## Eine Fantasiereise im Kopf – nicht nur für Kinder

**Vorbereitung:** Hast du viel Fantasie und kannst schon gut lesen, brauchst du keine Hilfe. Setz dich an einen Lieblingsplatz, wenn du magst, kann gedämpfte, ruhige Musik im Hintergrund laufen. Natürlich darf dir die Kopfreise vorgelesen werden.

*Die Reise beginnt jetzt …*

Du atmest einige Male ruhig ein und aus, ein und aus.
Schließe nun deine Augen und atme ruhig weiter.
Dein Atem kommt und geht gleichmäßig.
Stell dir jetzt vor:
Du bist draußen auf einer großen, grünen Wiese.
Die Sonne scheint und es ist ein sonniger Tag.
Alles ist gut, trotzdem fühlst du dich alleine.

Plötzlich hörst du leises Blöken.
*„Schafe“*, denkst du und beschließt in die Richtung zu gehen,
aus der die Laute kommen.

Du gehst über die grüne Wiese, dann siehst du einen schmalen Weg.
Du entscheidest dich, dort entlangzugehen.
*„Sicher führt der Pfad mich zu den Schafen“*, denkst du.

Du gehst ruhig weiter und spürst,
dass der Weg enger und auch kühler wird.

Rechts und links stehen hohe Büsche.
Du schaust nach oben. Du hast ein wenig Angst,
denn du spürst die warmen Strahlen der Sonne nicht mehr.

Du gehst trotzdem weiter, denn das Blöken der Schafe wird lauter.
Es kann nun nicht mehr weit sein.

Plötzlich weitet sich der Weg und du siehst eine große Schafherde vor dir.
Die Tiere stehen ganz ruhig da.

Einige fressen Gras. Jetzt siehst den Hirten.
Er kniet und sein Blick ist ganz sanft.

Ein kleines Schaf steht etwas abseits.
Du möchtest es streicheln und machst dich auf den Weg.

Der Hirte lächelt dir freundlich zu.
Du näherst dich vorsichtig und berührst das Fell des Tieres.
Es ist weich, sehr weich.

Das Lämmchen bleibt ganz ruhig. Du spürst, dass es dich mag.
Der Hirte lädt dich ein, wann immer du möchtest, zu kommen,
um ihn und seine Schafe zu besuchen.

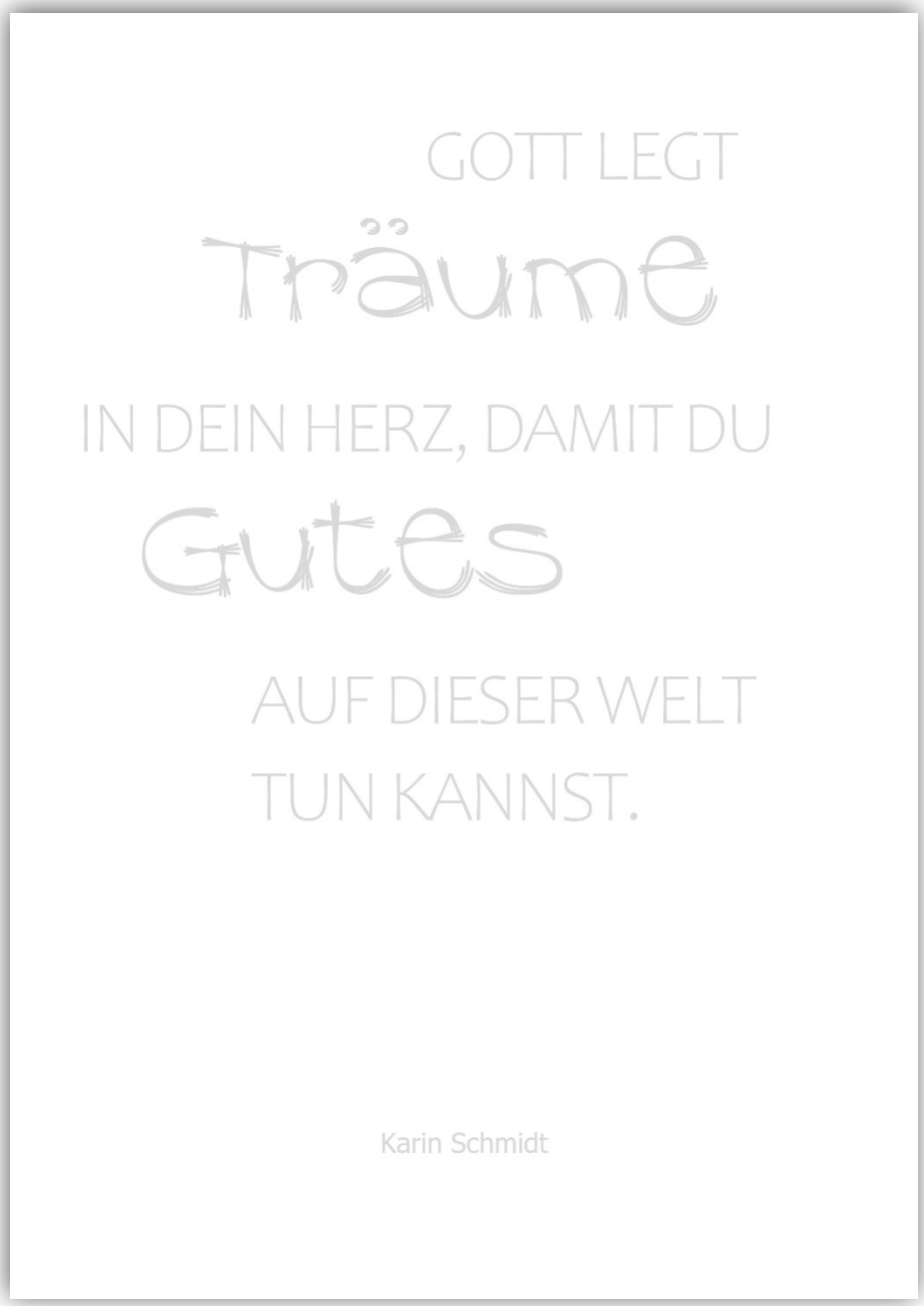
Du bist glücklich und machst dich auf den Heimweg.
Du fühlst dich nun nicht mehr allein.
Mutig gehst du den schmalen Pfad zurück.
Der freundliche Blick des Hirten begleitet dich.

Öffne deine Augen langsam wieder.
Spüre deinen Atem und atme ohne Hast ein und aus.

Schaue dich um. Drehe den Kopf einige Male hin und her.
Atme einmal kräftig ein und wieder aus.
Du bist wieder ganz bei dir zu Hause.

## Nachklang zu einer Reise

Du kannst jetzt im Eindruck der Reise gern die beiden Spruchkarten gestalten. Zeichne die Schrift farbig nach, male, schreibe, gestalte …



## Beten einmal anders

Nimm dir deine Lieblingsstifte und beginne das Gebet mit Worten aus Psalm 139 beim Gestalten zu beten. Die Worte musst du nicht aussprechen. Zeichne die einzelnen Buchstaben nach, male Verzierungen dazu. Wenn du dabei die Grenzen des Bildes überschreitest, bist du auf dem richtigen Weg.

# ANgeDACHT für zu Hause | 5. Mose 6,6-7

Es ist leicht Gott zu vertrauen, wenn es einem wirklich richtig gut geht. Für Menschen, bei denen alles in bester Ordnung ist, wurde das 5. Buch Mose aber nicht aufgeschrieben.

Es wurde für Menschen notiert, die vor den Trümmern ihrer Existenz stehen, die mit ihrem Glauben am Ende sind. Für Menschen, die in ihrer Not beginnen zu zweifeln, ob Gott noch zu ihnen hält und ob ER in diesem Chaos noch etwas mit ihnen zu tun haben will. Ablehnung will keiner erfahren. Viele fragen sich, ob Gott in diesem Durcheinander überhaupt noch etwas bewirken kann.

Ja, er kann – sagt das 5. Buch Mose (auch Deuteronomium genannt) und Gott will auch etwas bewirken! Im Rückblick auf die Vergangenheit kann man erkennen, dass er unsere Vorfahren gesegnet, befreit und beschützt hat.

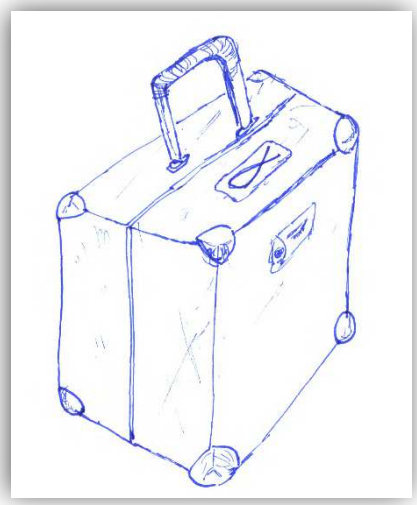
In der Bibel kann in vielen Geschichten nachgelesen werden; **wir sind immer noch ein Teil dieser Geschichte und sie ist noch lange nicht zu Ende.**

So wie Gott damals seinem Volk zur Seite stand und es segnete, tut er es heute noch. Wir haben es mit demselben Gott zu tun, mit derselben Liebe und demselben Ziel: **Leben** zu **schenken.**

Gott interessiert sich für jeden Einzelnen von uns. Im 5. Buch Mose lesen wir Lebens-Worte. Nahrung für die Seele, Stärkung für den Alltag und wachsendem Vertrauen darauf, sich auf einem guten Weg zu befinden. Wir werden es erleben, dass Gott zu uns hält und uns segnet.

*„Wir werden sehen“*, sagte der Blinde. Klingt paradox, aber genau so wird es sein!

„Behaltet die Wort Gottes im Gedächtnis. Prägt sie euren Kindern ein und sagt sie euch immer wieder vor – zu Hause und auf Reisen, wenn ihr euch schlafen legt und wenn ihr erwacht.“ 5. Mose 6,6-7



Überlegung: Welches Wort Gottes trage ich immer bei mir: im Gedächtnis, im Gepäck, am Kühlschrank, auf dem Handy oder auf dem Nachttisch?

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Wenn ihr euch dann satt essen könnt, sollt ihr den HERRn, euren Gott, aus vollem Herzen danken für das Gute, das er euch gibt. 5. Mose 8,10

These: Wir sind so reich beschenkt!

Stimmt, denn _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Stimmt nicht, denn _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

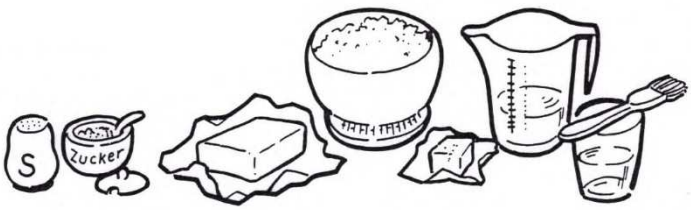
Überlegung: Welche Gegner schüchtern mich ein? Wer stellt mir Steine in den Weg und will mein Vertrauen erschüttern?

Der Herr selbst wird vor mir herziehen. Er wird dir Helfen und dich niemals im Stich lassen. Hab keine Angst und lass dich von keinem Gegner einschüchtern!
5. Mose 31,8

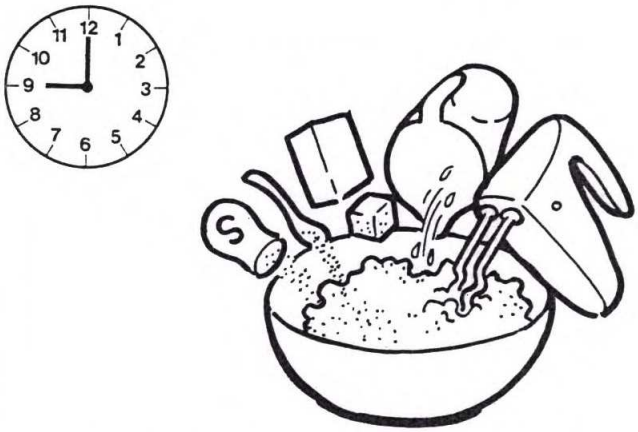
Wie kann ich Gott sagen, dass ich ihm vertraue?

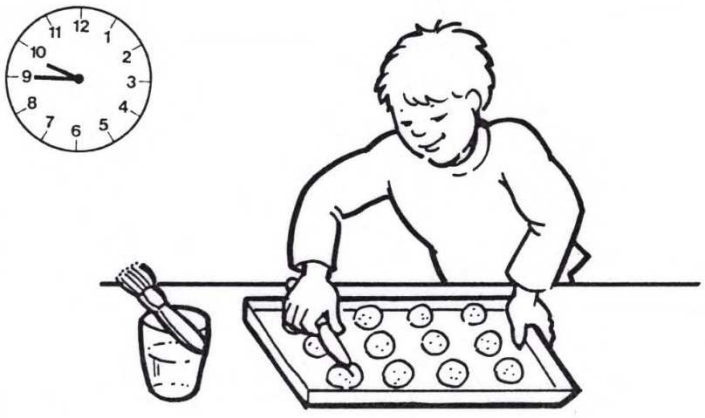
Ich leihe mir alte Worte aus der Bibel und vertraue darauf, dass schon viele Menschen vor mir diese Worte gesprochen haben. Ich kann auf die Wirkung des Echos horchen und was es in mir bewirkt:

# Brötchen selber backen

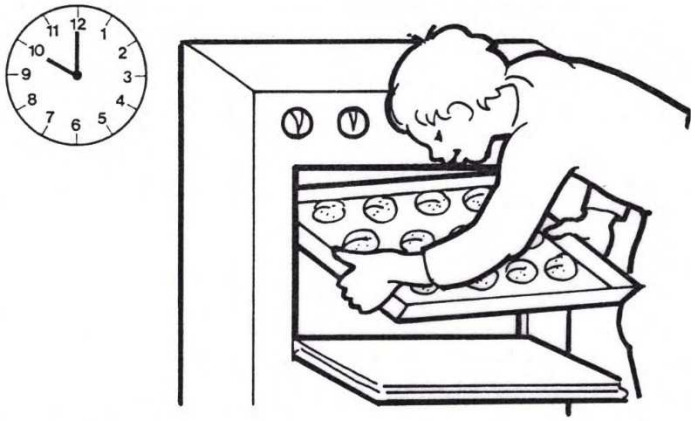



500 g Weizenvollkornmehl
350 ml lauwarmes Wasser
½ Würfel Hefe (21 g)
2 Tl. Salz (10 g)
1 El. Butter (12 g)
1 El. Zucker (15 g)

| | |
|---|---|
|  | 1. Die Hefe in eine geeignete Schüssel zerbröckeln, mit allen Zutaten kräftig vermischen und zu einem festen Teig kneten. |
| | 2. Den Teig mit einem Geschirrtuch abgeckt ruhen und „gehen“ lassen, bis der Teig sich deutlich vergrößert hat. |
| | 3. Aus dem Teig gleichgroße Brötchen ausformen und auf ein Backblech legen und eine weitere Zeit aufgehen lassen. |



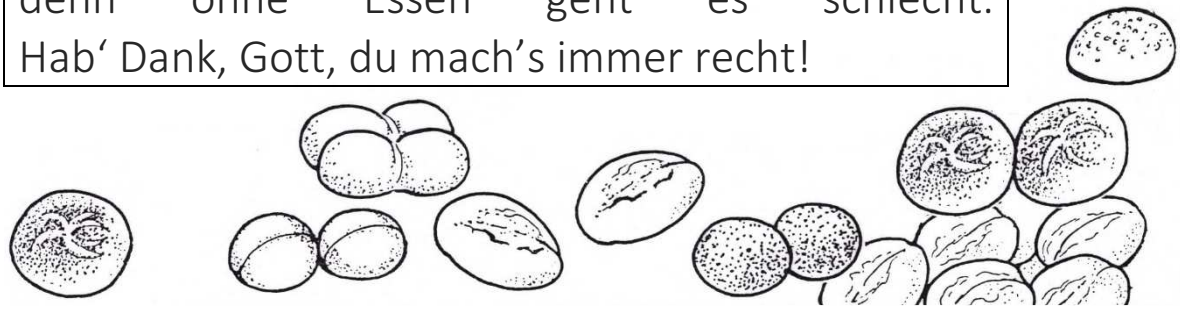
4. Mit lauwarmen Wasser und einem Küchenpinsel die Teiglinge bestreichen und mit einem scharfen Masser oben einschneiden



5. Im Ofen mit Ober- und Unterhitze bei ca. 200°C 15 – 20 min. backen (Umluft ca. 180°C).
Zum Herausnehmen bitte Topflappen verwenden.

6. Die fertigen Brötchen auskühlen lassen.
Dazu schmeckt frische Kräuterbutter.
Guten Appetit!

Spaß, wem's schmeckt, beim Essen hat. Wem's nicht schmeckt, wird trotzdem satt, denn ohne Essen geht es schlecht. Hab' Dank, Gott, du mach's immer recht!



# Die letzte Seite …

**Du bist uns nahe**

Jesus, du bist uns nahe,
wenn wir einander vertrauen
und füreinander da sind.

Jesus, du bist uns nahe,
wenn wir uns für andere
einsetzen
und mit ihnen teilen.

Jesus, du bist uns nahe, wenn wir
auf
die Stimme unseres Herzens
hören
und dir auf dem Weg der Liebe
und des Friedens nachfolgen.

# Ein Winterpunsch

Ist euch kalt und friert gar sehr, hilft dieser Punsch – Bitte sehr!
Für vier Personen wird benötigt:

500 ml Apfelsaft
500 ml Roter Traubensaft
2 Nelken
1 Zimtstange
Saft einer Zitrone
Saft einer Orange
Orangenscheiben und Zimtstange zur Dekoration

So wird's gemacht:

1. Traubensaft und Apfelsaft in einen großen Topf vermischen. Die Zitrone und die Orange auspressen und den Saft hinzufügen.

2. Nelken und Zimtstange ebenfalls in den Topf dazugeben. Einmal kurz aufkochen lassen, dann 10 Minuten bei mittlerer Hitze durchziehen lassen.

3. In Gläser abfüllen und nach Wunsch mit Orangenscheiben und hauchdünnen Zitronenscheiben garniert servieren.

*Wird es ein Wunschpunsch, wie bei Michael Ende, gebt mir bitte Bescheid!*

Die nächste Ausgabe: STAATS | Texte und mehr … erscheint im März 2021.

Impressum:
STAATS | Texte und mehr … Ausgabe 15.02.2021 | Auflage: 120 Exemplare
Konzept, Gestaltung und Druck: Gemeindepädagoge Andreas Hoenke, Staatser Dorfstr. 31, 39576 SDL OT Staats, Tel.: 039325 97664, E-Mail: Jesusfreund@web.de